

---

**Thema: Radverkehrsführung im Kalksbecker Weg (Abschnitt Druffels Weg bis Grimpingstraße) und in der Laurentiusstraße**

**Teilnehmer:**

Schulleiter(in)

- Benedikt Wachsmann (Maria-Frieden-Schule)
- Michael Hiegemann (Fröbelschule)
- Wolfgang Leifken (Kreuzschule)
- Bernhild Kunstleben (Freiherr-vom-Stein-Schule)

Günter Hörsting (KPB)

Klaus Aufenanger (KPB, ADFC)

Hubertus Brüggemann (FB 30)

Holger Ludorf( FB 60)

Zunächst wurde durch Holger Ludorf die Problematik der Baumstandorte und die Verkehrssituation erläutert:

- Zu kleine Baumstandorte
- Schäden durch Baumstandorte im Geh- und Radweg
- Bäume sehr wichtig für die städtebauliche Qualität der Straße
- Rad- und Gehwege, die in der Breite nicht den Richtlinien entsprechen; im Bereich der Baumscheiben deutlich zu schmale Radwege
- Beide Straßenabschnitte als Tempo 30-Zone ausgewiesen
- Geringe bis sehr geringe Verkehrsbelastung
- Geringer Parkdruck in der Grimpingstraße, deutlich höherer Parkdruck in der Laurentiusstraße

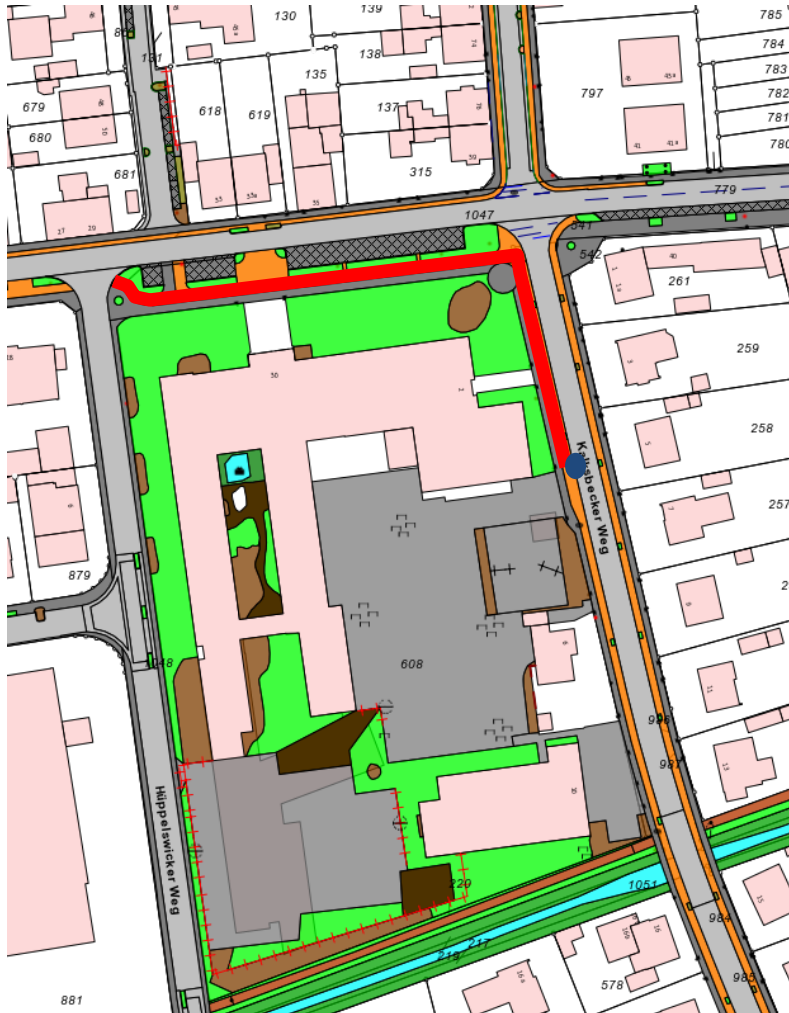
Im Anschluss stellte er dar, dass

- in einer Tempo die Führung des Radfahrers im Mischverkehr auf der Fahrbahn die normale Lösung darstellt,
- dies auch der durch die „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ (ERA) unter Berücksichtigung der Verkehrsbelastungen, der Fahrbahnbreiten und der zulässigen Höchstgeschwindigkeit empfohlenen Radverkehrsführung entspricht und
- die Stadt Coesfeld daher in Erwägung zieht, den Radweg am Kalksbecker Weg (und zu einem späteren Zeitpunkt ggf. auch in der Laurentiusstraße) aufzulösen und die Flächen für vergrößerte Baumstandorte zu nutzen.

**Ergebnisse:**

- Die Aufhebung der Radwege im Kalksbecker Weg im oben genannten Abschnitt wird von allen Beteiligten mitgetragen.
- Die Situation in der Laurentiusstraße wird aufgrund der größeren Verkehrsbelastung und der großen Zahl der parkenden Fahrzeuge deutlich kritischer gesehen.

- Herr Hörsting fordert, dass das rote Betonsteinpflaster komplett gegen graues Pflaster ausgetauscht werden müsse, damit die Regelung durch die Verkehrsteilnehmer akzeptiert werde. Die übrigen Teilnehmer sind der Auffassung, dass es reiche, die Bereiche deutlich umzugestalten, in der Radfahrer auf die Fahrbahn geleitet wird.
- Die Radwege in unmittelbarer Nachbarschaft der Freiherr-vom-Stein-Schule sollten als nicht benutzungspflichtige Radwege bestehen bleiben (rot markiert):



(In einem anschließenden Gespräch mit den Herren Aufenanger, Hörsting und Brüggemann wurde festgelegt, dass der Radfahrer bereits im Bereich der Zufahrt zum Schulhof (blaues Symbol) gesichert (z.B. durch eine in die Fahrbahn gebaute Insel mit anschließenden Schutzstreifen und Fahrradpiktogramm) auf die Fahrbahn geleitet werden soll.)

- Die Überleitung der Radfahrer nördlich des Druffels Weges sollte ähnlich gesichert werden.
- Herr Aufenanger sprach die Situation an, dass viele Radfahrer, die vom Hüppelswicker Weg kommend über den Hornebachweg fahren, über den linksseitigen Radweg bis zum Schulhof fahren. Er regte an, diese Situation im Zuge der anstehenden Maßnahme zu lösen. In einer anschließenden Ortsbesichtigung wurde entschieden, dieses Problem nicht weiter zu betrachten, da es bisher noch nie zu Problemen geführt hat und die Situation durch die Überleitung der in Richtung Süden fahrenden Radfahrer auf die Fahrbahn eher weiter entspannt werde.
- Von den Schulleitern wurde die kritische Situation rund um alle Schulen angesprochen, die insbesondere durch falsch parkende Eltern verursacht werde. Hier sollte die Polizei durch eine Präsenz vor Ort für einen geordneten Verkehrsablauf sorgen.

gez. Holger Ludorf